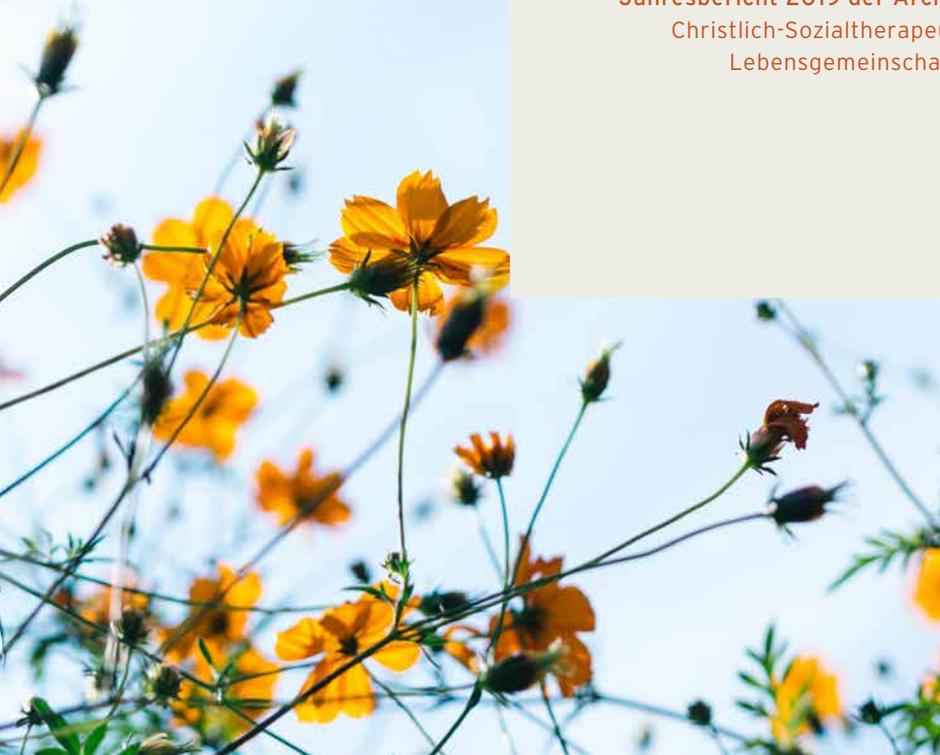


unterwegs

Wechsel

Mai 2020

Jahresbericht 2019 der Arche Burgdorf
Christlich-Sozialtherapeutische
Lebensgemeinschaft



«Schaue nur zurück, um zu sehen, wie weit du gekommen bist.»

Jahresmotto 2019



Vorstand	
Präsident:	Ulrich von Känel, Geschäftsführer
Vizepräsident:	Erich Joss, Leiter Human Ressource
Kassier:	Thomas Jost, Betriebsökonom FH
Sekretär:	Markus Güdel-Raudonat, Elektroingenieur HTL
Beisitzer:	Stefan Peter, Theologe Peter Zürcher, Werkstattleiter Arche und Maschinenmechaniker Hans Nydegger, Leiter Liegenschaftsservice
Institutionsleitung:	Markus Breitenstein, dipl. Heimleiter HVCH und Sozialpädagoge FH
Konzept / Grafik:	Himmelblau GmbH, Langenthal www.himmelblau.ch
Druck:	Aquaprint GmbH, Bern www.aquaprint.ch

33. Jahres- bericht

Ulrich von Känel
Präsident Verein Arche



«Zuversicht»

Als ich mich auf die geplante Hauptversammlung vom 16. März 2020 vorbereitete, an welcher der Jahresbericht erstmals präsentiert wird, da dachte noch niemand daran, dass die Welt fast still stehen könnte. Es wurde aber relativ schnell klar, dass wir die Hauptversammlung nicht durchführen werden und dies nur das kleinste Problem sein wird.

Was noch alles kommen wird und welche Herausforderungen wir zu bestehen haben, ist schwer voraus zu sagen. Was mich für die Arche zuversichtlich macht ist die Tatsache, dass wir die personelle Basis für die Zukunft gelegt haben und wissen, dass Gott uns zur Seite steht, auch wenn wir nicht von Schwierigkeiten verschont bleiben. Es zeigt sich damit einmal mehr, dass der Glaube nicht dazu dient, den Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen, sondern schwierige Situationen mit Gott und Menschen zu bestehen.

Personelles

Im letzten Jahr konnten drei Schlüsselstellen der Arche personell besetzt werden. Erich Wolfensberger trat als Leiter Sozial-

therapie die Nachfolge von Rolf Dietiker an. Raphael Mühlheim wurde ab 1. Januar 2020 in die Nachfolge von Beat Blatter (Villa Vita) eingeführt und mit Thomas Jost haben wir die Nachfolge von Markus Breitenstein als Institutionsleiter geregelt. Sowohl Beat als auch Markus werden beide im 2020 pensioniert.

Packen wirs an

Ich bin glücklich darüber, dass wir für all diese Schlüsselstellen qualifizierte und motivierte Persönlichkeiten gefunden haben und schaue deshalb mit Zuversicht in die kommenden Jahre. Es wird viel zu tun geben - also packen wirs an.

Ich danke allen Mitarbeitenden der Arche und meinen Kollegen im Vorstand für die stets konstruktive und engagierte Mit- und Zusammenarbeit. Ich wünsche euch allen Gottes Segen und Zuversicht.

Jahres- bericht

Markus Breitenstein
Institutionsleiter



Ein aussergewöhnlicher Jahresbericht

Gerne mache ich auf den Inhalt dieses Heftes aufmerksam. Die Jahresberichte geben aus unterschiedlicher Perspektive Einblick in die Arche. Dr. Roland Mahler, Theologe, Therapeut und langjähriger Leiter der Schule für Sozialpädagogik ICP, bereichert unser Heft mit einem Beitrag zum Thema «Veränderung und Wechsel».

Für mich ist es ein aussergewöhnlicher Jahresbericht. Ich werde in diesem Jahr pensioniert. Ein neuer Lebensabschnitt bahnt sich an, ich freue mich auf das «Neue». Im Jahr 1987 bin ich in die Arche Burgdorf eingestiegen, 1989 habe ich die Leitung übernommen und nun, 33 Jahre später darf ich den «Rucksack der Hauptverantwortung» an meinen Nachfolger Thomas Jost weitergeben.

Vor einem Jahr war alles noch unsicher
In den vergangenen zwei Jahren war der Wechsel in drei Schlüsselpositionen ein Schwerpunktthema. Eine Arbeitsgruppe

des Vorstandes der Trägerschaft Verein Arche hat entscheidend mitgeholfen ein Kaderteam aufzubauen, in dessen Hände die Arche anvertraut wird. Vor einem Jahr war alles noch unsicher und offen, ich muss zugeben ich war teils sehr besorgt. Bis im Herbst 2019 konnten für alle drei Stellen Führungskräfte rekrutiert werden. Erich Wolfensberger übernahm die Leitung der Sozialtherapie, Wohnen mit Beschäftigung. Raphael Mühlheim hat von Beat Blatter die Leitung des Betreuten Wohnen Villa Vita übernommen. Thomas Jost wird sich ab Mai 2020 in die Aufgaben der Gesamtleitung einarbeiten.

Erneuerungskraft

Gerne denke ich an folgende Bibelstelle aus Jesaja 43.19 «Schaut nach vorne, denn ich will etwas Neues tun! Es hat schon begonnen, habt ihr es noch nicht bemerkt?» Ein Text, der auf Jesus Christus hinweist, «der Auferstehungskraft und der Neuwendung». Auch freue ich mich und staune ab der «Erneuerungskraft» der Natur nach der Ruhe-

pause im Winter, was da alles zu spriessen beginnt und das Vogelgezwitscher am Morgen, es ist Frühling!

«unterwegs»

Unsere Betreuungsangebote waren im Berichtsjahr gut bis sehr gut ausgelastet. Aktuell beherbergen wir 40 Menschen. Jede Person hat Bedürfnisse, Fragen an die Zukunft und die Herausforderung, fremde Unterstützung als positiv anzusehen. Die Tagestruktur- und Beschäftigungsangebote waren sehr gefordert, sehr Schwachen sinnstiftende Angebote bieten zu können.

Weisheit und Kompetenz

Ich danke allen Beteiligten für ihren Beitrag. Besonders möchte ich Beat Blatter danken. Er wird im März 2020 pensioniert. Mit viel Weisheit und Kompetenz hat er das Betreute Wohnen Villa Vita geführt.

Gerne danke ich allen Personen mit denen ich eine Wegstrecke «unterwegs» war. Ihr habt unterstützt, geglaubt, her-

ausgefordert, gezweifelt. All dies hat mich geformt und zu dem gemacht was ich bin, herzlichen Dank.



Therapie- leitung

.....
Erich Wolfensberger
Therapieleiter



Die Fahrt macht zunehmend Freude.

Ich bin seit dem 1. August als neuer Leiter in der Sozialtherapie an der Arbeit. Eine ausführliche Einführung und Arbeitsübergabe hat nicht stattgefunden; der Wechsel wurde sozusagen «kalt» vollzogen.

Ein Kaltstart ist nicht immer ein Nachteil – im Gegenteil: Wer kalt startet, geht mit den Begebenheiten erst mal behutsam um. Und ich habe festgestellt, die Therapie in der Arche ist klar strukturiert, die Abläufe definiert und in der täglichen Arbeit mit den Teilnehmern erfolgreich erprobt. Die Zusammenarbeit funktioniert ausgezeichnet. Langsam erhöhen wir die Tourenzahl des Motors und die Betriebstemperatur wird erreicht. Die Fahrt macht zunehmend Freude.

Herausforderungen

Nach den ersten aufschlussreichen und bewegten Wochen zeigen sich dann aber auch die ersten Herausforderungen. Sind wir noch auf der richtigen Strasse unterwegs?

Haben wir noch das passende Angebot? Die sozialen Begebenheiten verändern sich rasant in unserem Land!

Chance

Jeder Wechsel beinhaltet auch die Chance Altes hinter sich zu lassen und Neues zu gestalten. Dabei geht es immer darum, die bestmöglichen Konditionen für unsere Teilnehmer zu finden, damit sie zunehmend wieder am alltäglichen Leben teilhaben können.



.....
Beatrice Bürgy

Leiterin Atelier auergattig
Bekleidungsgestalterin

Niemand weiss, was er kann, bevor er es versucht hat.



.....
Maria Egli

Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Theologin IGW / Gärtnerin

«Erfolg entsteht oft dadurch, dass man sich dort einsetzt, wo andere längst aufgeben.»

.....
Paul Krähenbühl

Mitarbeiter Schreinerei
Schreiner EFZ

«Er aber sprach zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens. Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein.» Die Bibel, Matthäus 17, 20-21



.....
Christine Eichenberger

Mitarbeiterin Atelier
Damenschneiderin

Das Leben ist täglich anders, aber immer voller Wunder.



.....
Claire-Lise Bitter

Administration
Kauffrau EFZ

Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.
Die Bibel, Psalm 18, 30



Die Sprüche der MitarbeiterInnen nehmen Bezug auf unser Jahresmotto 2020:
«Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.»

Villa Vita

Beat Blatter
Leitung Villa Vita



Zurückblicken und loslassen

Es ist klar, dass ab einem bestimmten Alter einmal der Moment kommen wird, in dem die Nachfolge geregelt werden muss. Ich habe deshalb nicht zurückgeschaut, sondern mir überlegt, wer zukünftig meine Nachfolge antreten kann. Mir war bei der Suche nach einem geeigneten Ersatz vor allem wichtig, dass das Unternehmen Villa Vita möglichst in meinem Sinne weitergeführt wird. Dass die Festigung auf dem Markt der Villa Vita wie bisher stabilisiert wird, weitere Arbeitsplätze für die Teilnehmer gesichert werden und die Mitarbeiter in ihren Stärken gefordert und gefördert werden können. Ich freue mich deshalb sehr, dass Herr Raphael Mühlheim (Sozialpädagoge HF) mein Nachfolger wird und die Villa Vita in ähnlichem Stil weiterführen kann.

Während der letzten Jahre als Leiter der Villa Vita konnte ich viele freudige, intensive und herausfordernde Momente erleben. In dieser Zeit durfte ich Beziehungen aufbauen und ganz unterschiedliche Be-

gegnungen erleben. Das hat meinen Arbeitsalltag extrem bereichert und lebhaft gemacht. Diese Erinnerungen nehme ich gerne auf meinen weiteren Weg mit. Natürlich werden mir das Loslassen und das Weiterziehen nicht nur leicht fallen. Ich gehe sogar davon aus, dass mir die Arbeit der Villa Vita fehlen wird und es einige Zeit in Anspruch nehmen wird, bis ich mich in der neuen Situation als «Ruheständler» orientiert habe. Ich werde mir dafür genug Zeit lassen, um mich im neuen Lebensabschnitt zurechtzufinden.

Gelungene Teamarbeit

Nach dem Umzug der Wohngemeinschaft Villa Vita vom Schössliweg 3 an die Oberburgstrasse 10 im Jahr 2015 ging es für alle Beteiligten in erster Linie darum, in den neuen Räumlichkeiten eine Weise zu finden, die die Teilnehmenden möglichst unterstützt und die Selbständigkeit des Einzelnen individuell fördert. Dies scheint uns als Team über die Jahre gut gelungen zu sein: Konnten doch jedes Jahr bis zu fünf Teilnehmende auf ihren Wunsch und in Ab-

«Mein Rückblick auf die vergangenen Jahre und das dabei Entstandene stimmt mich dankbar und glücklich.»

sprache mit dem betreuenden Team die Villa Vita verlassen, um anschliessend noch selbständiger und unabhängiger zu wohnen, zu leben und zu arbeiten. Einige der Teilnehmer schlossen ihre Lehre zudem erfolgreich ab und jemand fand sogar Anschluss im ersten Arbeitsmarkt.

Stabilisierung der Villa Vita

Im Jahr 2017 durften wir die gegenüberliegende Wohngemeinschaft im Loft mit 6 weiteren Plätzen in Betrieb nehmen. Im gleichen Jahr feierte die Villa Vita zudem ihr 20 Jahr-Jubiläum. Zu diesem Fest erschienen viele langjährige Freunde, Bekannte, aber auch viele Interessierte und unbekannte Besucher. Mit einigen solchen Anlässen konnten wir auf das Angebot der Villa Vita aufmerksam machen und so die Villa Vita auf dem Markt stabilisieren. Die Nachfrage für Plätze der Villa Vita im betreuten Wohnen ist hoch. Und das bedeutet, die Villa Vita ist sehr gut ausgelastet. Auch dank dem erfahrenen, engagierten und kompetenten Team. Mein Rückblick auf die vergangenen Jahre und das dabei Ent-

standene stimmt mich dankbar und glücklich.

Neue Situation

Ich will mich bewusst auf die neue Situation, welche sich durch meine Pensionierung ergibt, einlassen und sie annehmen. «Wir müssen bereit sein, das Leben, das wir geplant hatten, aufzugeben, um das Leben zu bekommen, das auf uns wartet.» (Joseph Campbell)

Ich danke Ihnen herzlich

Besonders bin ich dankbar für all das Wertvolle und Nachhaltige, welches entstehen durfte während ich Teil der Villa Vita war. Das hat selbstverständlich auch mit Ihnen zu tun. Sei es durch Ihr ehrenamtliches Engagement in unserem Verein oder auch Ihre sonstige Unterstützung die sich in der Zusammenarbeit mit uns ergeben hat. Ich danke Ihnen herzlich und wünsche Ihnen in Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Arbeits- bereiche

.....
Diana Märki

Mitarbeiterin Hauswirtschaft



Jahresrückblick auf drei Arbeitsbereiche

«Schau nur zurück, um zu sehen, wie weit du gekommen bist.»

Unser Jahresmotto zeigt klar, dass wir gemeinsam zukunftsorientiert unterwegs sind. Das Ziel: Tagesstruktur, und je nachdem, wo der Teilnehmende gerade steht, kleinere oder gar grössere Ziele zu erreichen und bewusst an Projekten mitzuarbeiten. Das kann allerdings nur funktionieren, wenn eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit gelebt wird. In den monatlichen Sitzungen wird meist die Einteilung der internen Teilnehmer, sowie anstehende Termine, Projekte, Anlässe usw. besprochen. Auch verschiedene Bestimmungen und die Sicherheit im Arbeitsbereich sind hier immer wichtige Themen.

Auf gutem Kurs bleiben

Im täglichen Rapport erfahren die Mitarbeiter der Arbeitsbereiche wichtige Informationen um jeden Tag neu gestalten und individuell auf jeden einzelnen Teilnehmer abstimmen zu können. Auch in der wöchentlichen Team-Sitzung teilen die Arbeitsbereiche kurz mit, wie ihr aktueller Stand ist und ob es gegebenenfalls noch Unterstützung durch das Betreuungsteam

für Gespräche oder sonstiges braucht. Vierteljährlich findet der Betreuungstag statt, wo die Arbeitsbereiche ausgiebig über die einzelnen Teilnehmer berichten. Hier geht es um Fortschritte, Zielerreichung und den allgemeinen Stand. All diesen Austausch braucht es, um unseren Teilnehmern, seien es Ex- oder Interne, die bestmögliche Betreuung und Begleitung am jeweiligen Arbeitsplatz zu ermöglichen. Denn nur wenn alle Mitarbeiter Hand in Hand arbeiten, kann unsere «Arche» auf gutem Kurs bleiben und weiterfahren.

«Nun wollen wir doch mal zurückschauen, wie weit wir im 2019 gekommen sind»

Auch hier kann man ganz deutlich die gute Zusammenarbeit der einzelnen Arbeitsbereiche erkennen.

– Das wohl grösste Projekt- der Verkaufsladen Auergattig - verlegt seinen Standort zurück in die Produktionsräume. Hier braucht es viele helfende Hände. Die Mitarbeiter des Ateliers und der Schreinerei, sowie zahlreiche Ex- und Interne Teilnehmer unterstützen, und alle packen mit an.



Wir freuen uns über die tolle Zusammenarbeit.

– Auch in der Hauswirtschaft steht ein grosses Projekt an - die Lingerie wird vom Altbau in den Neubau gezügelt. So werden diverse Arbeitsabläufe deutlich vereinfacht und die Betreuung der Teilnehmer besser gewährleistet. Wieder ist die Hilfe der Schreinerei und internen Teilnehmern gefragt. Durch eine gute Zusammenarbeit kann das Projekt innert einer Woche umgesetzt werden.

Macher und Schaffer

Liebe Leser, Sie haben es sicher schon etwas herausgelesen - ohne unsere Schreinerei geht eigentlich nichts. Ob jemand zügelt oder es ein neues Möbel braucht, unsere Schreinerei ist einfach unser «Macher und Schaffer». Hier eine Schutzleiste für Türrahmen, dort eine Rampe, damit auch ein Transportwagen in der Waschküche fahren kann; egal was es braucht, die Schreinerei macht es möglich. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Schreinerei für die Unterstützung- ihr macht tolle Arbeit und es macht grosse Freude, verschiedene Projekte mit euch umzusetzen.

Highlight Archefest

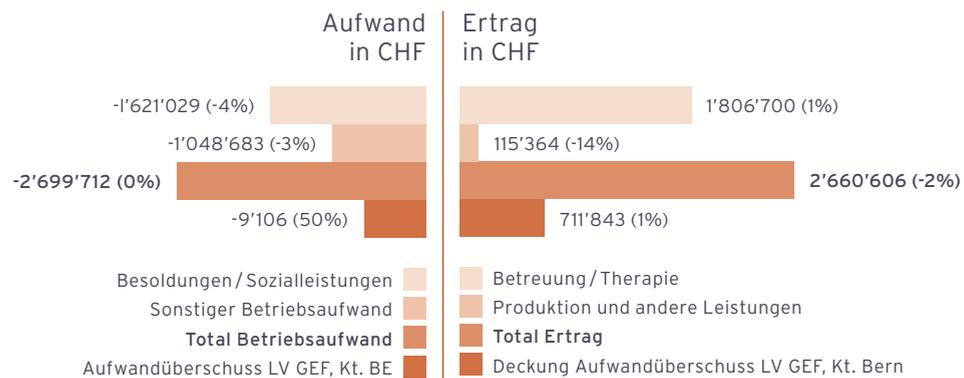
Das schönste Projekt ist jedoch unser jährliches Archefest. Jeder Arbeitsbereich trägt zu einem tollen Fest bei. Da gibt es Marktstände, wunderschön gestaltet vom Atelier, aufgebaut von der Schreinerei und auch das eine oder andere leckere Produkt aus der Küche. Der erstmals stattgefundenen Näh-Workshop findet sehr viel Zuspruch und für das leibliche Wohl ist auch diesmal wieder bestens gesorgt.

Abschliessend kann man also sagen, das Jahr 2019 war ein sehr arbeitsreiches, positives und erfolgreiches Jahr. Wir dürfen gespannt sein was im Jahr 2020 alles so ansteht und freuen uns auf eine weitere, tolle Zusammenarbeit.

Zahlen und Fakten

Erfolgsrechnung 2019

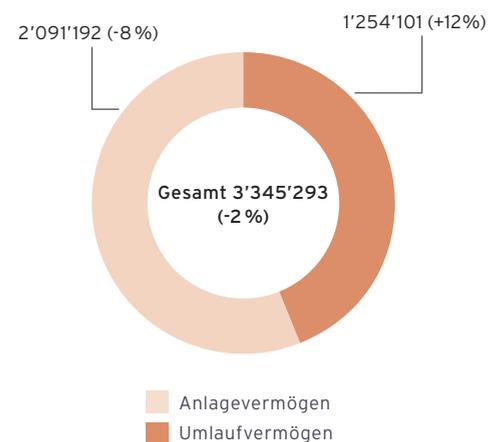
Betriebsrechnung per 31.12.2019
(im Vergleich zum Vorjahr)



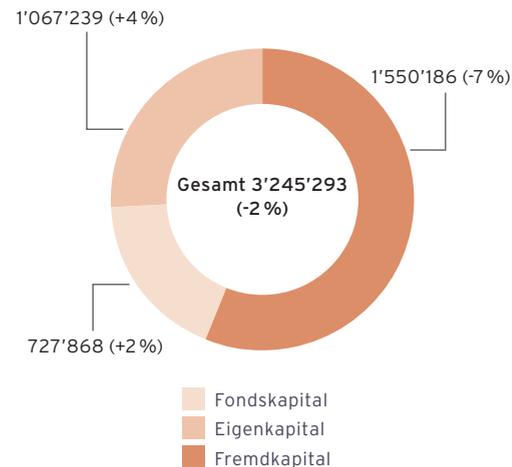
Bilanz

per 31.12.2019

Aktiva (im Vergleich zum Vorjahr)
in CHF



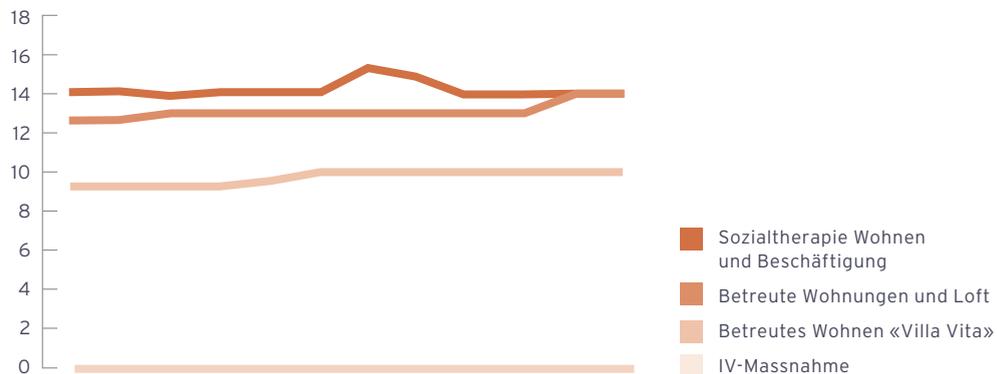
Passiva (im Vergleich zum Vorjahr)
in CHF



Die gesamte Betriebsrechnung, die Bilanz sowie der Bericht der Revisionsstelle finden Sie online unter:
www.arche-burgdorf.ch/angebot/downloads

Statistiken

Belegung 2019



Auslastung

	Sozialtherapie /ÜWG (Stationäre Wohnform)	«Villa Vita» Betreutes Wohnen (Wohngemeinschaften)	Betreutes Wohnen in Wohnungen (Wohnungen + Loft Betreut)	Total
Plätze	14	10	15	39
Tage Planung	4'721 (95%)	3'195 (90%)	4'380 (80%)	11'895
Tage ist	5'047	3'545	4'769	13'361
In %	98.0	97,1	87,1	94,1
Eintritte von extern	3	1	2	6
Übertritte intern	0	0	0	0
Austritte	4	0	1	5

Anfragen

Im Jahr 2019 haben 67 Personen für eine Therapie, betreute Wohnform oder einen geschützten Arbeitsplatz angefragt.

In 30 Fällen kam es zu einem Vorstellungsgespräch. Davon haben 15 Personen in der Arche geschnuppert.

Eintritte, Übertritte, Austritte

Von extern sind 3 Personen in die Sozialtherapie eingetreten und 3 in die Villa Vita Betreutes Wohnen und Betreute Wohnungen. Übertritte innerhalb der Angebote der Arche Burgdorf gab es keine. 5 Personen sind definitiv aus dem ganzen Archeangebot ausgetreten.

Personal

Total haben 33 Mitarbeitende in der Arche gearbeitet. Per 1. Januar:

- 24 mit 1615-Stellen-%

und per 31. Dezember:

- 27 Angestellte mit 1780-Stellen-%
- Es gab 6 Austritte (5 Mitarbeitende und 1 Praktikantin).

Dazugekommen sind:

- 2 Personen in Ausbildung Sozialpädagogik
- 4 für ein Praktikum und 3 Neuanstellungen

Wir suchen

per sofort oder nach Vereinbarung

Zivildienstleistende

Für die Schreinerei Arche

Ausbildung als Schreiner oder verwandter Beruf von Vorteil

Für die Betreuung in der Sozialtherapie oder in der Villa Vita, betreutes Wohnen

Fragen Sie unverbindlich nach

Tel. 034 420 04 60, info@arche-burgdorf.ch

auergattig

Handwärk us dr Arche Burgdorf



«auergattig» Neus us em
Atelier Arche, chumm
verbi und bsuech üse Shop
im Atelier a dr...

Oberburgstrasse 8
3400 Burgdorf

Für Fragen oder Termine:
034 422 31 58

Öffnigszyte

Zischti bis Fritig:
09.00 - 12.00
14.00 - 17.00



atelier@arche-burgdorf.ch
www.arche-burgdorf.ch



Veränderung & Wechsel

.....
Dr. Roland Mahler

Theologe, Psychotherapeut ASP,
Psychologe MSc

Veränderungen führen uns weiter

In den meisten Fällen und bei den meisten Menschen sind Veränderungen und zu abrupte Wechsel mit Ängsten und Unsicherheiten verbunden. Viele von uns ziehen die Kontinuität der Veränderung vor, weil sie uns das Vertraute garantiert und uns in dem bestätigt, was wir erwarten. Je sensibler, je verletzlicher wir uns fühlen, desto bedrohlich erscheint uns das Unbekannte. Weil wir es nicht kennen, machen wir uns Vorstellungen, die uns beunruhigen. Wir versuchen, die unbekanntere Zukunft zu antizipieren, vorwegzunehmen und uns so darauf einzustellen, indem wir uns Sorgen machen. Doch die Erfahrungen zeigen, dass es dann doch meist ganz anders rauskommt, als man es sich vorgestellt hat.

In der Süddeutschen Zeitung las ich folgendes:

«Leben heisst Veränderung» sagte der Stein zur Blume und flog davon.

Wenn man etwas verliert, das man zum Atmen braucht, bleibt einem meist erst einmal die Luft weg. Doch es wird sich jedes Mal wieder etwas neues Grosses, etwas

noch Wichtigeres finden lassen; oder auch ganz viele kleine tolle Dinge. Die meisten Menschen können nicht loslassen und genau dann, wenn sie etwas am meisten wollen, sich etwas am stärksten wünschen, kommt es einfach nicht. Sondern dann, wenn sie schon längst den Glauben und die Hoffnung daran verloren haben. Das ist einer der grössten Fehler, den Menschen haben: Sie können nicht loslassen, nicht genug bekommen, nicht geduldig warten und vor allem, nicht lange genug einer Sache ihre Hoffnung schenken oder auch mal etwas einfach vergessen. - Einfach ausatmen, lächeln und abwarten, bis auch sie das Glück erreicht. Denn es wartet überall. - Auf jeden.



Fremdbestimmt und ausgeliefert

Wir tun uns besonders schwer, wenn wir denken, dass die schwierigen Situationen von aussen an uns herangetragen werden, und wir müssen jetzt darauf reagieren, ohne eine Wahl zu haben. Tatsächlich haben wir jedoch oft zu lange gewartet, die Dinge und Fakten vor uns hergeschoben, bis der Leidensdruck so hoch war, dass wir nicht mehr umhingegeben sind, endlich die nötigen Schritte einzuleiten. Wir fühlen uns dann fremdbestimmt und ausgeliefert!

Tal der Tränen

Deutliche Vorzeichen (Symptome) für Veränderungen in unserem Leben sind oft Krankheiten, Dauerstress auf der Arbeit, Umstrukturierungen auf der Arbeit, Abgang von Arbeitskollegen, ständiger Streit mit dem Partner, finanzielle Schwierigkeiten. Übersehen wir diese Signale, wird sich die Situation immer mehr verschlechtern, bis es für uns keine Möglichkeit mehr gibt auszuweichen. Wir müssen aufgeben und erkennen, es ist so, wie es ist. Man nennt diese Phase auch das «Tal der Tränen». Wir müssen da durch und dann erst tritt Er-



leichterung ein. Das Akzeptieren der Situation, oder das Loslassen der Illusionen, gibt uns ganz viel Energie, um die neuen Schritte einzuleiten. Darum gilt:

«Das Akzeptieren und das Annehmen der Situation ist bereits der erste Schritt des Veränderungsprozesses!»

Alle Veränderungen im Leben geschehen im Rahmen der folgenden drei Grundprozesse:

Wachstum, Aufrechterhaltung und Verlustregulation

Diese drei Prozesse sind allgegenwärtig, auch wenn in Kindheit, Jugend und im jungen Erwachsenenalter das Wachstum im Vordergrund steht, im mittleren Erwachsenenalter die Aufrechterhaltung dominiert und im Alter schliesslich die Verlustregulation an Bedeutung gewinnt. Wir sind in allen Lebensphasen auch mit den anderen,

«Ohne Veränderungen in unserem Leben gäbe es keine Entwicklung.»

Dr. Roland Mahler, Theologe, Psychotherapeut ASP, Psychologe MSc Vita

nicht so im Vordergrund stehenden Prozessen beschäftigt. Veränderung kann wachstümlich sein, kann Neues hervorbringen, sie kann aber auch mit Verlusten verbunden sein, mit dem Ende von Dingen, die wir möglicherweise nicht aufrechterhalten können. Aber wir sind durch alle drei Lebensprozesse hindurch am Lernen und entwickeln dabei Strategien, die uns in nachfolgenden Lebenssituationen wieder nützlich sein können.

Das Leben ist einem steten Wandel unterworfen; ohne Veränderungen in unserem Leben gäbe es keine Entwicklung, es wäre kein Fortschritt und kein Lernen möglich. Wir würden auf der Stelle treten und erstarren, wenn es keine Veränderungen in unserem Leben gäbe. Veränderungen führen uns insgesamt weiter auf unserem Weg hin zum Ziel unseres Lebens:

Das zu werden, was wir sind!

Auch wenn wir dieses Ziel nicht unbedingt gleich erkennen, wenn sich die Lebensumstände ändern, wenn plötzlich alles anders

ist (wie wir es im Zeichen der Corona-Krise gerade erleben), so werden wir doch im Laufe der Zeit den Segen der Veränderung im Form von Reife und Gelassenheit spüren.



.....

Martin Lanz

Betreuer, Sozialpädagoge HF

**«Gott, was mach' ich bloss?»
«Trau' dich und lass los!
Scheitern nicht scheue,
versuchs aufs Neue!
Werden und vergehn,
Mensch, du wirst dann sehn.»**



.....

Ruth Fuhrer

Betreuerin Villa Vita
Sozialpädagogin i. A.

«Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben.»
Die Bibel, Römer 15, 13

.....

Raphael Mühlheim

Leitung Villa Vita
Sozialpädagoge HF

Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.
Die Bibel, Philipper 2, 13



.....

Prisca Schranz

Betreuerin
Sozialpädagogin HF

«Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist für Gott möglich.»
Die Bibel, Lukas 18, 27

.....

Mirjam Spichiger

Betreuerin
Sozialpädagogin HF

«Es scheint immer etwas unmöglich zu sein, bis es getan wird.»
Nelson Mandela



Portrait

Thomas Jost
Institutionsleiter



Ich bin ein sehr aufgestellter Mensch.

Guten Tag. Ich bin Thomas Jost und freue mich, mich Ihnen als neuer Institutionsleiter der Arche vorzustellen. Ich übernehme das Ruder kommenden Herbst, wenn unser langjähriger Leiter Markus Breitenstein, Ende September 2020 in den Ruhestand geht.

Ich bin 46 Jahre alt, ursprünglich ein Burgdorfer, und wohne mit meiner Frau und unseren vier Kindern in Wynigen. Zwei der Kinder gehen hier in Wynigen in die Oberstufe, die beiden anderen besuchen Mittelschulen in Langenthal und Burgdorf.

Meinen Dienst "auf" der Arche trete ich schon anfangs Mai mit einem zweimonatigen Sozialpädagogik-Praktikum an. Darauf freue ich mich ganz besonders, da ich beruflich nicht aus dem Sozialbereich komme: Ich bin Betriebsökonom und habe die letzten 22 Jahre auf der Bank gearbeitet. Nach den zwei Monaten Praktikum werde ich noch drei Monate in die Leitungsaufgaben eingeführt, und ab 1. Oktober übergibt mir Markus Breitenstein dann die Verantwortung.

Ich bin schon viele Jahre mit der Arche unterwegs, denn seit 2007 arbeite ich im Vorstand des Vereins Arche (der eigentlichen Trägerschaft) mit. Der radikale berufliche Wechsel von der Finanzbranche ins Sozialwesen mag überraschen, aber ich habe mir schon länger entsprechende Gedanken zur Lebenszielplanung gemacht. Und soviel sei hier gesagt: Im Bankgeschäft, wo sich so viel ums Geld dreht, geht es mehr um Menschen und Menschlichkeiten, als man meint... Die Anfrage aus dem Kreis meiner Vorstandskollegen, ob diese Leitungsaufgabe etwas für mich sein könnte, war dann eine Fügung.

Ich bin ein sehr aufgestellter Mensch und ausgesprochen begeisterungsfähig - eine Eigenschaft, die ich oft auch auf meine Mitmenschen übertragen kann. Mein Wunsch als Mitglied der Arche-Gemeinschaft ist es, etwas von meiner Begeisterung fürs Leben und Dingen wie Arbeit, Kunst, Spiel oder Natur - für die Schöpfung in ihren vielen Facetten - weiter zu geben.

Neue Gesichter in der Arche

Drei neue Mitarbeiterinnen und zwei Praktikantinnen stellen sich vor.



Claire-Lise Bitter

Seit 22 Jahren, also seit ich 21 Jahre alt bin, heisse ich Claire-Lise Bitter. Davor war mein Nachname Eckert. Mit meinem Mann, einer Schildkröte und einem Hund lebe ich in Wiedlisbach in einem schnuckeligen Häuschen, umgeben von einem immer schöner werdenden Garten und im Norden geschützt durch die hohen Felsen des Juras.

In meiner Freizeit mache ich weite Hundespaziergänge, organisiere den «Frauemorge» in der Heilsarmee Solothurn und singe und musiziere gerne.

In der Arche bin ich seit April als Leitung Administration angestellt und freue mich auf die nächste Zeit mit vielen neuen Herausforderungen.



Ruth Bauert

Hallo zäme, ich bin Ruth Bauert und seit März das neue Gesicht in der Betreuung der Sozialtherapie. Ich bin 48 Jahre alt und wohne in Belp. Ich bin mit Mike verheiratet und wir haben eine 19-jährige Tochter und einen 16-jährigen Sohn.

Mehr als 20 Jahre arbeitete ich als Sozialpädagogin im Behindertenbereich in der gleichen Institution. Seit längerer Zeit spürte ich, dass ich mich beruflich verändern möch, etwas Neues und Anderes, und so bin ich in der Arche gelandet. Zudem brauchen meine Kinder mich jetzt weniger. In der Arche arbeite ich 70%, deutlich mehr als vorher.

Ich bin gespannt, wo mich die Reise mit der Arche hinführt und was ich alles erlebe und neu lerne. Im Hintergrund habe ich Gott als meinen Anker. In der Freizeit bin ich gerne in der Natur, nach dem Motto «chli Sport und chli Schoggi», Spazieren Wandern, Velofahren, Skifahren, Baden und Schwimmen, auch in der Aare. Als Ausgleich zwischendurch ein Buch zum Lesen.



Adcxaya Subramaniam

Mein Name ist Adcxaya Subramaniam. Ich bin 20 Jahre alt. Meine Lehre als Büroassistentin EBA habe ich im Sommer 2019 erfolgreich beendet.

Durch einen glücklichen Zufall durfte ich bei der Arche Burgdorf ein sechsmonatiges Praktikum in der Administration/Buchhaltung machen. Obwohl ich vorher nichts mit der Buchhaltung zu tun hatte, durfte ich in diesen sechs Monaten mein Wissen erweitern.

Aus den sechs Monaten Praktikum wurde dann eine Festanstellung. Seit her unterstütze ich die Mitarbeitenden der Arche Burgdorf tatkräftig.



Anaïs Muster

Ich werde im Juni 21 Jahre alt und wohne in Burgdorf. Seit anfangs Februar 2020 befinde ich mich im Vorpraktikum in der Villa Vita für mein kommendes Studium als Sozialpädagogin.

Ich habe 2018 meine Lehre als Fachfrau Gesundheit EFZ abgeschlossen. Mit Leidenschaft arbeite ich mit Menschen aller Art zusammen. In dem erlernten Beruf fehlte es mir aber, den Fokus auf die Psyche setzen zu können.

Nun bin ich also froh, in einem Beruf zu sein, in dem genau das im Zentrum steht. In meiner Freizeit gehe ich gerne ins Fitness und verbringe Zeit mit Familie und Freunden.



Jeruscha Mettler

Mein Name ist Jeruscha Mettler. Ich bin 22 Jahre alt und wohne in Bern in einer WG.

Seit Januar 2020 bin ich als Praktikantin in der Sozialtherapie tätig. Das Ausbildungspraktikum in der Arche ermöglicht es mir, das Theoriewissen des Studiums mit dem Praxisalltag zu verbinden und neue Erfahrungen zu sammeln.

In meiner Freizeit singe ich in einem Chor, mache allgemein gerne Musik und treffe mich mit Freunden zum «käfle». Ich finde es sehr bereichernd, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alltag zu begleiten und freue mich auf eine lehrreiche und spannende Zeit.

Umstellung

.....
Raphael Mühlheim
Leiter Villa Vita



Ich blicke in eine spannende Zukunft.

Es findet ein Wechsel statt: Beat Blatter, der Leiter der Villa Vita wird pensioniert. Es benötigt jemanden der seinen Stab übernimmt. Es freut mich sehr, kann ich mich intern in der Arche weiter entwickeln und diesen Posten übernehmen. Ein solcher Wechsel ist meist vielschichtig und bedeutet für mehrere Betroffene eine Umstellung.

Angefangen bei Beat, welcher nach sechs Jahren Abschied nimmt. Gefolgt vom Team und den Teilnehmenden der Villa Vita, welche die Führung und das Leiten von Beat geniessen durften. Sie sind herausgefordert, sich auf jemand neues einzulassen.

Weiter bin auch ich in diesem Wechsel herausgefordert. Über vier Jahre war ich als Betreuer in der Sozialtherapie tätig. Für mich ist es ein Vorteil die Arche und die Menschen bereits zu kennen, jedoch funktioniert die Villa Vita strukturell anders. Für mich erfordert es vor allem in Sachen Führung und Verantwortlichkeit ein Heranwachsen.

Seit Januar bin ich nun in der Villa Vita. Es ist ein Privileg dass ich die ersten zwei Monate mit Beat mitlaufen und von ihm profitieren konnte. In dieser Zeit durfte ich auch erleben, dass ein stabiles, tragfähiges und gut funktionierendes Team dahintersteht, welches hervorragende Arbeit leistet.

Ich darf auf eine sehr schöne, spannende, lehrreiche und inspirierende Zeit in der Sozialtherapie zurück blicken. Ich darf aber auch in eine sehr spannende Zukunft blicken, in der ich weiter viel lernen werde und in die ich mich mit Überzeugung einbringen will. Beat wünsche ich alles Gute für seine Pension!

Zitate

.....
**Erich Wolfensberger
und Teilnehmende**



Gedanken zum Thema Wechsel

Mitarbeitende und Teilnehmende kommen und gehen. Was lösen diese Wechsel bei dir aus?

Wir stellten den Teilnehmenden diese Frage und sind zu verschiedenen, teils auch lustigen Antworten gekommen.

«Beobachten, abwarten und mal schauen.»



«Gibt Ruhe- und Haltlosigkeit, macht unsicher.»

«Abschied nehmen und willkommen heissen!»

«Mami, wie weit ist es noch bis Amerika? Sei still und schwimm weiter! »

«Wechsel lösen Misstrauen aus; was kann ich erwarten, werde ich enttäuscht!?»

«Chance - neue Leute kennenzulernen.»

«Wer bleibt, wird besonders geschätzt!»

«Man bleibt flexibel!»

«Aufbruch zu neuen Ufern → viel rudern!»

.....

Diana Märki

Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Verkäuferin Detailhandel

«Beginne mit dem Notwendigen, dann tue das Mögliche und plötzlich wirst du das Unmögliche tun.»
Franz von Assisi



.....

Angela Windlin

Betreuerin Villa Vita
Sozialpädagogin HF

«Fang an! Dadurch kann man das Unmögliche möglich machen!»
Thomas Crlyl



.....

Salome Matzinger

Administration
Kaufrau EFZ

«Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt.»
Die Bibel, Philipper 4, 13



.....

Adxaya Subramaniam

Administration
Büroassistentin EBA

«Es braucht nur einen Schritt um das Unmögliche, möglich zu machen.»



.....

Melanie Steiner

Leiterin Hauswirtschaft
Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin FA

«Solange sich ein Mensch einbildet, etwas nicht tun zu können, solange ist es ihm unmöglich, es zu tun.»
Baruch de Spinoza



.....

Erich Wolfensberger

Leitung Sozialtherapie
Sozialdiakon TDS
Supervisor ACC/BSO

«Ich vermag alles durch den, der mich stark macht, Christus.»
Die Bibel, Phillipper 4, 13



.....

Peter Zürcher

Leitung Schreinerei
Maschinenmechaniker EFZ

«Sein wir realistisch, versuchen wir das Unmögliche.»



.....

Viviane Moser

Betreuerin
Sozialpädagogin i. A.

«Ja, so ist mein Gott: Er ist meine Rettung, ich vertraue ihm und habe keine Angst. Der Herr allein gibt mir Kraft. Denke ich an ihn, dann beginne ich zu singen, denn er hat mich gerettet.»
Die Bibel, Jesaja 12, 2



.....

Pia Mürner

Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Coiffeuse/Fitness-Wellness-Trainerin

«Gott ist der Gott des Unmöglichen und derjenige, der ein Wunder aus jeder Situation machen kann.»



.....

Irene Widmer

Mitarbeiterin Atelier
Familienfrau/Damenschneiderin

«Bei den Menschen ist's unmöglich, aber bei Gott sind alle Dinge möglich.»
Die Bibel, Matthäus 19, 26



Gleich in die Agenda eintragen:

Archefest

Samstag, 12. September 2020

10.00 - 17.00 Uhr

Arche Burgdorf

Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Wir bieten Wohn- und Lebensraum für Menschen in schweren Lebenskrisen, psychischen Erkrankungen und Rehabilitation oder Anschluss nach einem Klinikaufenthalt.

Arche Burgdorf

Christlich-Sozialtherapeutische
Lebensgemeinschaft
Oberburgstrasse 4
CH-3400 Burgdorf

Telefon 034 420 04 60

Telefax 034 420 04 69

info@arche-burgdorf.ch

www.arche-burgdorf.ch

